

Allgemeines	Theologie	Rechts- wissenschaft	Staats- wissenschaft	Medizin	Natur- wissenschaft	Mathematik	Militärwesen	Ökonomie
629	2216	1194	3838	967	1014	247	50	556
Technik	Geschichte	Erkunde	Kultur- geschichte	Sprachen und Literaturen	Philosophie	Pädagogik	Kunst	
1266	2367	1428	1191	12026	646	1870	1786	

Der größte Teil der neuen Eingänge wurde vom Verlagsbuchhandel als Geschenk überwiesen. 1542 bibliographische Bände konnten als Geschenk von privater Seite gebucht werden. Einige große Verlagfirmen schenken umfangreiche Bestände meist älterer Werke für den Lesesaal. Die Aufnahme der Bestände der Bibliothek der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte wurde begonnen. Die Ergänzung der noch unvollständigen Fortsetzungs- und Serienwerke konnte leider wegen Beamtenmangels nicht in dem gewünschten Maße fortgeführt werden; immerhin gelang es, die Lücken wenigstens einiger wichtigeren Buchfortsetzungen auszufüllen.

Die vermehrte Zahl der Eingänge hatte naturgemäß auch ein beträchtliches Anwachsen der Lieferantenkartothek zur Folge. Es wurden 3437 neue Verlagfirmen (Druckereien, Selbstverleger und verfügungsberechtigte Stellen inbegriffen) neu aufgenommen und 30 861 Lieferantenarten (gegen 28 000 im Vorjahre) neu eingeordnet. Die Kartothek der privaten Schenker wurde um 273 Namen vermehrt.

4. Zeitschriftenlager.

Die Zeitschriftenstelle ist dadurch, daß die bisher von ihr geleistete Sonder-Werbearbeit für die Zeitschriften nun der neu eingerichteten allgemeinen Werbearbeitung übertragen wurde, zu einem Zeitschriftenlager geworden, das die einzeln eingehenden Teile der Zeitschriften bis zum Abschluß einer Einheit (Band oder Jahrgang) zu sammeln, die sich als nötig erweisenden Ergänzungen vorzunehmen, die Einheiten bindfertig zu machen und die Überführung in die Magazine zu besorgen hat. Da jährlich etwa 12 000 Zeitschriften, teilweise sogar mehrmals, abzuschließen sind, hat das geringe Personal, das dieser Arbeitsstelle nur zugewiesen werden konnte — 1 Sekretär und 2 Hilfskräfte —, auch nicht entfernt ausgereicht, um die laufenden Arbeiten zu bewältigen, zumal da dieses Personal auch die Aufsicht im Zeitschriftenlesesaal üben muß. Um die Reste nicht gar zu groß werden zu lassen und die Durchsicht bereits seit Jahren liegende Bestände vorzunehmen, wurden dieser Stelle im April zwei außerordentliche Hilfskräfte zugeteilt. Die Reste waren aber zu umfangreich, um selbst von diesen vermehrten Arbeitskräften bewältigt werden zu können, und im Oktober mußte sogar wieder eine Hilfskraft entzogen werden, um in der nicht minder Not leidenden Werbearbeitung zu helfen. Die sehr bedenkliche Folge dieses Mangels an Kräften ist, daß sich die Rückstände im Zeitschriftenlager gefahrdrohend mehren und den Ausleihetrieb schädigen.

5. Stelle für amtliche Drucksachen, Vereins- und Gesellschaftsschriften.

Übersichtstafel.

(Die Ergebnisse des Vorjahres sind in Klammern beigelegt.)

	Werbe- und Rahnschreiben	Eingegangene und verarbeitete bibliographische Einheiten	Angelegte und eingeordnete Katalogarten
Amtl. Drucksachen	912 (1847)	464 (4488)	1963 (3756)
Univeritäts- und Schul- schriften		436 (1501)	45 (2478)
Vereins- und Gesellschafts- schriften		232 (1497)	226 (307)

Die Verminderung der Zahlen erklärt sich z. T. aus der Einschränkung des Sammelgebietes, z. T. aus der Abgabe von Arbeiten an andere Abteilungen.

Die Einschränkung der Sammlung amtlicher Drucksachen veranlaßte weitere Rücksendung von Dissertationen. 19 176 Stück wurden nach Verzicht der Universitäten an die Universitätsbibliothek Köln abgegeben. Die zeitraubende Kleinarbeit der Abwicklung wurde fortgesetzt. Die neuen Richtlinien für die Sammlung und Bearbeitung der amtlichen Drucksachen beschränken diese im wesentlichen auf die Druckschriften von staatlichen und kirchlichen Zentralbehörden und Körperschaften des geschlossenen deutschen Sprachgebietes, von Groß- und Landeshauptstädten und von Standeskörperschaften des öffentlichen Rechts. Dabei werden die preussischen Provinzen wie Länder behandelt, die Landesversicherungsanstalten und die Berufsgenossenschaften wie Zentralbehörden. Nach den gewohnten Vorschriften werden bearbeitet Monographien, Zeitschriften, Reihen- und Fortsetzungswerke, Sachen, die im Buch- oder sonstigen Handel erscheinen, und solche, die für das Publikum von Belang sind (Hauptreihe). Die übrigen Sachen (Nebentreihe) werden vereinfacht behandelt: sie werden unter dem Namen der Behörde oder einer Behördengruppe zusammengefaßt und in Kapseln aufbewahrt. Der große Alphabetische Katalog der Anstalt verzeichnet nur den Gruppennamen, die Einzelsachen werden im Sonderverzeichnis der amtlichen Drucksachen vereinfacht aufgenommen. Die Vermerke im Sonderzugangsbuch werden auf ein Mindestmaß eingeschränkt (Gruppenname, Kapselnummer, Nummer in der Kapsel und Ort). Das Standortzeichen besteht aus dem Buchstaben K (Kapsel), der Kapselnummer und der Nummer in der Kapsel. Die Ordnung der Kapseln untereinander und der Einzelsachen in der Kapsel erfolgt, den allgemeinen Grundsätzen der Anstalt entsprechend, mechanisch nach dem Eingange.

Bei der Zusammenfassung der ganzen Werbearbeit zu einer großen allgemeinen Werbearbeitung wurde dieser auch die Stelle für die amtlichen Drucksachen teilweise eingegliedert. Die Hereinholung der Vereins- und Gesellschaftsschriften wurde ganz an die Werbearbeitung abgegeben.

Die Arbeit am Sonderverzeichnis der amtlichen Drucksachen, das bei der Übergehung der Verfasserschaft von Organisationen durch die Preussischen Instruktionen für die Werbearbeit unentbehrlich ist, wurde durch Übernahme der gedruckten Titel aus dem Täglichen Verzeichnis des Börsenblattes ganz wesentlich vereinfacht. Sie wird sich auf das reine Einordnen beschränken können, sobald sich Buchhandel und Bibliotheken einmal über die Anerkennung der Urheberschaft von Organisationen nach amerikanisch-englischem Muster und über die Schaffung einer Bibliographie der deutschen amtlichen Drucksachen mit den herausgebenden Behörden geeinigt haben werden.

Es ist eine allgemein zugegebene Tatsache, daß die deutschen bibliothekarischen Arbeitsweisen auf dem Gebiete der amtlichen Drucksachen einer Erneuerung bedürfen. Die Mitarbeit der Abteilung an diesen Aufgaben nahm in der Tätigkeit des Jahres einen erheblichen Raum ein. Anfang Januar wurden dem Verein Deutscher Bibliothekare in einer Denkschrift des Bibliothekars Schwidetzky Vorschläge für die Dezentralisation der amtlichen Drucksachen gemacht. Die Erfahrungen der Deutschen Bücherei in Verzeichnungsfragen wurden unter Vergleichung mit der ausländischen Lehre und Übung in der Abhandlung des Bibliothekars Schwidetzky »Die amtlichen Drucksachen im Alphabetischen Kataloge« zusammengefaßt (in der Festschrift für Georg Minde-Pouet, Leipzig 1921). Die Gesamterfahrungen verarbeitete er zu einem vorläufigen Programm für die Behandlung der amtlichen Drucksachen, das die einstimmige Billigung der Versammlung Deutscher Bibliothekare in Bernigerode fand (Zentralbl. f. Bibliotheksw., Jg. 38, S. 177 ff.). Der Ausschuss für amtliche Drucksachen wurde mit der Durchführung beauftragt und mit anderen Fachkollegen auch Bibliothekar Schwidetzky in diesen gewählt. Die Arbeit begann mit einer Umfrage des Ausschusses bei den Landes- und Universitätsbibliotheken Deutschlands und Österreichs, die am 6. Dezember 1921 hinausging und in 21 Fragen über Sammelplan, Verzeichnung, Bibliographie und Fachbil-